

DE LETZEBURGER
SPORTFESCHER

ORGAN VUM LETZEBURGER SPORTFESCHERVERBAND

Nr. 8

August 1965

24. Jahrgang



NACHEN-FISCHER

Foto Marcel Schroeder

DE LETZEBURGER SPORTFESCHER

Organe officiel de la Fédération
Luxembourgeoise des Pêcheurs
Sportifs

AOUT 1965

Rédaction:

Jos. Braun,
Cité St. Hubert-au-bois
Bridel - Tél. 33 87 08

Expédition et abonnements:

11, Av. de la Porte-Neuve
Luxembourg, Tél. 281 57

Imprimerie:

P. Jungers-Barbel. Remich

Prix d'un abonnement
annuel: 120,— frs.

Adresses officielles (FLPS):

Président:

Paul Elvinger,
28, Bd. Joseph II, Luxbg.

Secrétaire général:

Marcel Kraemer,
79, rue de Rollingergrund,
Luxembourg, Tél. 416 28

Secrétaire général adjoint:

Lucien Poos,
33, rue Tony Dutreux,
Luxembourg, Tél. 480 417

Trésorier:

Jos. Braun, Bridel
Tél. 33 87 08

Secrétaire d'Organisation:

Nic. Thomma,
68, rue Marie-Adelaide
Luxembourg,
Tél. 43361 (40821)

Bureau Fédéral:

11, av. de la Porte-Neuve
Luxembourg, Tél. 281 57
C. C. P. 9501
Banque Int. P 100/3126

Erich Kästner

Der August

*Nun hebt das Jahr die Sense hoch
und mäht die Sommertage wie ein Bauer.
Wer sät, muß mähen.
Und wer mäht, muß sähen.
Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer.*

*Stockrosen stehen hinterm Zaun
in ihren alten brüchigseidenen Trachten.
Die Sonnenblumen, üppig, blond und braun,
mit Schleiern vorm Gesicht, schau'n aus wie Frau'n,
die eine Reise in die Hauptstadt machten.*

*Wann reisten sie? Bei Tage kaum.
Stets leuchteten sie golden am Stakete?
Wann reisten sie? Vielleicht im Traum?
Nachts, als der Duft vom Lindenbaum
an ihnen abschiedssüß vorüberwehte?*

*In Büchern liest man groß und breit,
selbst das Unendliche sei nicht unendlich.
Man dreht und wendet Raum und Zeit.
Man ist gescheiter als gescheit.
Das Unverständliche bleibt unverständlich.*

*Ein Erntewagen schwankt durchs Feld.
Im Garten riecht's nach Minze und Kamille.
Man sieht die Hitze. Und man hört die Stille.
Wie klein ist heut die ganze Welt!
Wie groß und grenzenlos ist die Idylle...*

*Nichts bleibt, mein Herz. Bald sagt der Tag Gutnacht.
Sternschnuppen fallen dann, silbern und sacht,
ins Irgendwo, wie Tränen ohne Trauer.
Dann wünsche deinen Wunsch, doch gib gut acht:
Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer.*

Die diesjährigen Weltmeisterschaften im sportlichen Angeln in Rumänien

Die Weltmeisterschaftskämpfe 1963, die in Wormeldingen ausgetragen wurden, sind uns noch in bester Erinnerung. Sie hinterließen sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Zuschauern die besten Eindrücke. In diesem Jahr, und zwar am 26. September, treffen sich die Weltbesten an den Ufern der Donau in Rumänien, um zu den Siegerlorbeeren zu greifen. Der rumänische Verband, dem man eine gute Organisationsarbeit bescheinigt, hat die anziehende Stadt Galatzi als Austragungsort gewählt.

Seitdem auch viele Luxemburger ihre Ferienziele nach Rumänien verlegt haben, ist uns dieses Land viel bekannter geworden. Man erwähnt die interessanten Städte wie Bukarest, Cluj, Iashi, Timishoara, Ploeshti, Braïla, Oradea-Mara u. a. m. Sehr bekannt ist auch in den letzten Jahren das Seebad Mamaia, am Schwarzen Meer, geworden. In dieser Stadt findet der diesjährige Kongreß der «Confédération Internationale de la Pêche Sportive» (CIPS) statt.

Rumänien ist eine Republik mit einer Oberfläche von 240 000 qkm. Sie zählt etwa 17,5 Millionen Einwohner. Die Hauptstadt ist Bukarest. Man unterscheidet geographisch zwei Gegenden: die Karpaten mit der transsylvanischen Ebene und dem Banat und zweitens die rumänischen Ebenen. Rumänien ist ein reiches Land. Als Agrarprodukte werden Getreide, Mais, Wein und Obst genannt. Das Land besitzt große Industriezentren sowie Kohlen- und Eisenerzgruben. Als wichtige Exportgüter nennen wir Getreide, Petroleum, Holz und Vieh. Die rumänische Sprache gehört zum romanischen Sprachstamm. Sie umfaßt drei Dialekte. In den letzten Jahren haben sich viele Wörter slavischen Ursprungs eingebürgert.

Nach dieser kleinen Vorstellung möchten wir zu unserm Thema, das uns befaßt, zurückkommen. Es handelt sich um die XII. Weltmeisterschaft. Folgende Länder sind eingeladen: Österreich, Belgien, England, Frankreich, D.R. Deutschland, B. R. Deutschland, Griechenland, Holland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Portugal, San Marino, Spanien, Schweiz, Tschechoslowakei, Jugoslawien und natürlich auch Rumänien. Über 100 Angler werden sich den Weltmeistertitel streitig machen.

Der Kongreß der CIPS dauert vom 20. bis 24. September. Vom CIPS-Büro nehmen die Luxemburger Jos Kaufmann und Raymond Pommerell teil.

Die Weltmeisterschaft findet am 26. September zwischen 9 und 12 Uhr statt. Der genaue Austragungsort bei Galatzi konnte wegen dem andauernden Hochwasser der Donau noch nicht festgelegt werden. Die Wassertiefe konnte daher bisher nicht genau angegeben werden. Folgende Haupt-Fischarten kommen auf der Weltmeisterschaftsstrecke vor: Uckelei, Ziege (rasoir), Rotaugen, Zope (abramis ballerus), Brassen, Güster, Karpfen und Wels (siturus glanis). Es sind keine Mindestmaße vorgesehen, so daß alle Fische behalten werden können.

Die obenstehende Aufnahme zeigt das Plakat, das für die Weltmeisterschaft wirbt. Es handelt sich um eine Graphik, die einen hohen Kunstpreis erhielt.

Die luxemburgische Mannschaft setzt sich wie folgt zusammen: Faber François (Bonnweg), Muller Romain (Wormeldingen), Pundel Lucien (Wormeldingen), Sauber Jean (Neudorf) und Thomma Arny (Hollerich). Kapitän ist Spf. Muller Romain.

Wir hoffen und wünschen, daß unsere Vertreter sich eine gute Klassierung erkämpfen werden.





Zahlen über die «permis»

Wer einmal an den Wochenenden oder auch wochentags entlang unsern Grenzflüssen oder dem Obersauerstausee fährt, kann feststellen, daß die Angler die Ufer im wahrsten Sinne des Wortes in Beschlag genommen haben. Es darf behauptet werden, daß der Angelsport, andere nennen es Freizeitgestaltung, hierzulande der populärste ist. Dies beweisen uns auch die Zahlen über die von den Distriktskommissariaten in Grevenmacher, Diekirch und Luxemburg ausgestellten Erlaubnisscheine. Diese Zahlen lauten für das Jahr 1964:

| Distrikts- kommissariat | 50 Fr. Tagesscheine für Grenzmosel und -sauer | 100 Fr. Binnen- gewässer | 200 Fr. Spinn- u. Flug- angel in Grenz- mosel u. -sauer | 250 Fr. Sauer zwischen Wallendorf u. Ettelbrück | 400 Fr. Nachenfischerei in Grenzmosel und -sauer | Total der Scheine |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------|--------------------------------|------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|----------------------|
| Diekirch | — | 2.627 | — | 129 | — | 2.756 |
| Grevenmacher | 5 | 142 | 637 | 2 | 481 | 1.267 |
| Luxemburg | — | 3.684 | — | 30 | — | 3.714 |
| Total 1964 | 5 | 6.453 | 637 | 161 | 481 | 7.737 |
| Erlös 1964 | 250 | 645.300 | 127.400 | 40.250 | 192.400 | 1.005.600 |
| Vergleichs- zahlen f. 1963 | 5 | 6.253 | 453 | 125 | 331 | 7.167 |
| Erlös 1963 | 250 | 625.300 | 90.600 | 81.250 | 132.400 | 879.800 |

- Die Zahl der «chevaliers de la gaule», die ohne «permis» in der Grenzmosel und -sauer angeln, darf etwa mit der gleichen Ziffer veranschlagt werden, so daß man sagen kann, daß jeder dritte männliche Luxemburger über 10 Jahre angeln geht. Hinzu kommen zahlreiche Vertreter des «schwachen» Geschlechts, die man oft an den Ufern antrifft.

Sicher ist, daß Luxemburg ein angelfreudiges Land ist. Jammerschade ist es nur, daß durch den Schlendrian und die Gleichgültigkeit der zuständigen Stellen in den letzten Jahrzehnten die Vielzahl unserer Bäche als Fischwasser ausscheiden mußte. Daß der Anglerverband finanziell überhaupt nicht unterstützt wird, ist zumindestens betrübend. Jährlich geht er beim Subsidieregen leer aus. jothé

An der Eisch

von Batty Weber



Der Zufall hat im Früh-Auto am Bahnhof Capellen eine bunte Gesellschaft zusammengewürfelt: Männer aus dem Kanton, mit erdschwerem, abgewogenem Wesen, ein paar junge Mädchen, die von der Kirschenkirmes von Blascheid zurückkommen, der Herr Briefträger, der den von seiner jungen Nachbarin angebotenen Sitzplatz galant zurückweist, ein Herr Pfarrer mit einem schelmischen Knabengesicht voll halbgrauer Bartstoppeln, die Köchin eines Confraters, die sich mit Hochwürden redefreudig und respektvoll unterhält, später, von Körich aus, die Beerenpflückerinnen, die mit leuchtenden Augen in den Tag hineinziehen, einen Tag, der für sie erfüllte Arbeitspflicht und doch Lust der Freiheit und des Schwärmens bedeutet.

«Was ist denn dies, Fräulein?»

«Dies ist Götzen.» «Aha... 't hat A-en ewe' feiereg Blötzen... Und dies?»

«Dies is Göblingen, wo der Herr Braun herstammt.»

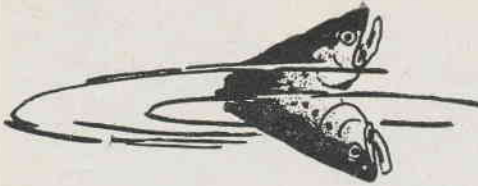
Im Tal steht auf einmal die Pumpstation der Interkommunalen wie ein elegant gestochener Stempel, den Industrie und Fortschritt der idyllischen Landschaft aufgedrückt haben. Die liebliche Geschwächtheit des Montagmorgens liegt in der Luft. Die Sonne sticht, ein frisches Lüftchen weht tröstlich durch die Schwüle. Die Eisch liegt in tiefem Bett zwischen den Wiesen wie ein blaugrünes Märchengeheimnis, das alle paar Hundert Meter von einer Bachschnelle mutwillig ausgeplaudert wird. Die schweren Forellen stehen drunten im Schatten, neben dem grünen Nixenhaar, das von der Strömung sanft gestrahlt wird. Sie verhalten sich ablehnend gegen alle Leckerbissen, die ihnen der Fischer tückisch präsentiert. Jeder Zoll ein heiliger Antonius, der die Versuchung an sich abgleiten läßt. Denn sie haben in der mondlichen Nacht Orgien gefeiert. Wird der Heuschreck gar zu zudringlich, so wechseln sie mit einem unsäglich verächtlichen und nonchalanten Schwanzschlag langsam ihren Standort: «Herr, merken Sie denn gar nicht, wie Sie mir lästig fallen! Lassen Sie mich bitte endlich in Ruh mit Ihrem einfältigen Gezippel und Gezappel!»

In der Wiese steht ein großer, blaugrüner Tümpel, als hätte die Eisch sich besonnen, ob sie überhaupt weiter fließen soll. Daran eine der alten Höckerbrücken, wie sie in der Gegend so häufig sind. Uralte Ziersteine sind mit in die Geländemauer gefügt. Erlen überschatten das ehrwürdige Bauwerk.

Der blaugrüne Miniatursee lockt mit seiner kühlen Tiefe und liegt da wie ein Labsal im Sonnenbrand. Aber wie tragisch kann er werden, wenn Stürme die fahlen Erlenblätter über seine aufgeregte Fläche peitschen, und wenn in unheimlichen Nächten Verzweiflung über die Felder irrt!

Simmern, sieben Brunnen. Es sind sicher mehr als sieben. Aber wenn es viele sind, sagt man eben sieben, siebzehn, siebenunddreißig. Aus diesem Tal saugt eine ganze Gegend sich satt. Hier läßt der Herr seine köstlichen Brunnlein fließen. Die dummen Menschen wissen es manchmal nicht besser und bauen ihre Wohnstätten dahin, wo die Brüste der Erde trocken sind. Dann müssen sie später eben Wasserleitungen schaffen: eine Pumpstation ins Eischtal und ein Reservoir auf den Reberg, um das Verteilungssystem unseres lieben Herrgotts zu verbessern. Die Simmerner waren klüger. Sie bauten sich um die sieben Brunnen herum an. Einer war sogar so klug – der Urgroßvater Mersch –, daß er sein Haus direkt über eine Quelle baute. So braucht sein Urenkel, der heute in dem gastlichen Hause wirtschaftet, kein Eis von der Brauerei, er stellt sein Faß Bier im Keller mitten in die sprudelnde Quelle, und seinen Brauneberger und Wiltinger kühlt er dito in dem Bronnen, der tief aus dem Sandsteinfilter quillt.

Wer also an den heißen Hundstagen gut und kühl leben will, der geht ins Tal der sieben Brunnen, der geht nach dem waldumgrünten Simmern und findet, daß eine der schönsten Sommerfrischen unseres Ländchens die Simmerfrische ist.



Die Nationale Meisterschaft unserer Sportangler

Am 25. Juli trafen sich die Besten unserer Angler oberhalb und unterhalb der Winzerortschaft Wormeldingen, um die erste und zweite Manche der diesjährigen nationalen Meisterschaft auszutragen. Zwar wurden wir für einmal vom lästigen Regen verschont, doch spielte der starke Westwind vielen ein Schnippchen. Ohne Zweifel hatten diese ungünstigen Vorbedingungen einen nicht zu verkennenden Einfluß auf die Resultate. Viele Gründlinge wurden gefangen. Doch auch der traditionelle «Blenkert» und die Güster ließen sich von der Vielzahl der Köder verleiten. Die Rotaugen waren eher seltener. Ob eine «Lau» gefangen wurde, ist fraglich. Viele Teilnehmer stellten fest, daß die Barsche in der Mosel überhand nehmen. Meistens handelte es sich um kleinere Exemplare. Um diesem Überhandnehmen und der sich daraus entwickelnden Kümmerform vorzubeugen, wäre der Gesetzgeber gut beraten, wenn er die Brittelmaße heruntersetzen würde. 20 Zentimeter entspricht nicht mehr den wahren Verhältnissen.

Fünf (!) Teilnehmer mußten eliminiert werden, weil die gesetzlichen Brittelmaße nicht respektiert wurden. Ein bedauerlicher Vorfall wird sein gerechtes Nachspiel haben. – Über 60 Teilnehmer hatten sich diesmal gestellt. Eine Beteiligung, die zufrieden stellen konnte. Unter den Besten wird die Nationalmannschaft für das kommende Jahr ausgewählt.

Nachstehend die offiziellen Resultate des ersten Tages. Die Finale wird am 12. September in Stadtbredimus und Remich ausgetragen.

| Teilnehmer | Platz | Punktezahl | Teilnehmer | Platz | Punktezahl |
|----------------------|-------|------------|------------------------|-------|------------|
| 1. Pundel Lucien | 10+1 | 11 | 32. Kinnen Jean | 29+34 | 63 |
| 2. Meyer Roger | 12+2 | 14 | 33. Brittner Al. | 51+13 | 64 |
| 3. Thill Roger | 3+12 | 15 | 34. Harsch Léon | 47+17 | 64 |
| 4. Sunnen Erny | 4+11 | 15 | 35. Entringer Léon | 53+15 | 68 |
| 5. Birnbaum Nic. | 6+9 | 15 | 36. Halsdorf René | 32+36 | 68 |
| 6. Hengel Norbert | 2+14 | 16 | 37. Kleinbauer Jos. | 40+29 | 69 |
| 7. Retter Edmond | 14+4 | 18 | 38. Pauly François | 30+40 | 70 |
| 8. Bentz Alphonse | 5+19 | 24 | 39. Krier François | 15+55 | 70 |
| 9. Decker André | 7+22 | 29 | 40. Maller Emile | 49+31 | 80 |
| 10. Konz J. P. | 21+8 | 29 | 41. Mathes Camille | 23+57 | 80 |
| 11. Leick Guy | 24+6 | 30 | 42. Wilwert Jean | 36+45 | 81 |
| 12. Schneider Fern. | 26+7 | 33 | 43. Entringer J. P. | 45+46 | 91 |
| 13. Reuter Pierre | 31+3 | 34 | 44. Jung Jean | 43+48 | 91 |
| 14. Bour J. P. | 1+35 | 36 | 45. Engeldinger Pierre | 37+54 | 91 |
| 15. Muller Romain | 11+25 | 36 | 46. Peltzer Nic. | 44+50 | 94 |
| 16. Marx Mathis | 28+10 | 38 | 47. Schmit Lucien | 62+33 | 95 |
| 17. Sauber Jean | 18+23 | 41 | 48. Lorentz Gaby | 52+44 | 96 |
| 18. Otter Jean | 17+24 | 41 | 49. Weier Jos. | 55+42 | 97 |
| 19. Rommes Henri | 27+16 | 43 | 50. Brucher Marcel | 41+56 | 97 |
| 20. Thomma Army | 13+32 | 45 | 51. Kongs Lucien | 48+51 | 99 |
| 21. Wahl Jos. | 20+28 | 48 | 52. Soffiaturto Marcel | 61+39 | 100 |
| 22. Klincker Fern. | 19+30 | 49 | 53. Marbes Jos. | 54+47 | 101 |
| 23. Weber Carlo | 22+27 | 49 | 54. Oberweis Robert | 50+53 | 103 |
| 24. Fetler Jean | 46+5 | 51 | 55. Wolles René | 42+61 | 103 |
| 25. Kieffer Roger | 8+43 | 51 | 56. Diederich Hubert | 65+41 | 106 |
| 26. Kemmer Ant. | 35+18 | 53 | 57. Nickels J. L. | 57+58 | 115 |
| 27. Thill Lucien | 16+38 | 54 | 58. Staudt Nic. | 63+52 | 115 |
| 28. Jungbluth Pierre | 38+21 | 59 | 59. Zeimes Jean | 66+49 | 115 |
| 29. Baustert Pierre | 39+20 | 59 | 60. Martin Eugène | 58+59 | 117 |
| 30. Konter Alphonse | 34+26 | 60 | 61. Thinnes Michel | 60+60 | 120 |
| 31. Faber François | 25+37 | 62 | | | |

Cannes au lancer

FIWA-WAGNER

anneaux chromés - fourreau toile - culot pour pique.

En Fibre de Verre plein

à partir de **180,00 frs.**

1 m 50 - 1 m 65 - 1 m 80 - 1 m 95 - 2 m 10 - 2 m 40 -
2 m 70 - 3 m pour lancer de 5 à 250 grs

En Fibre de Verre creux

à partir de **240,00 frs.**

1 m 65 - 1 m 80 - 2 m 10 - 2 m 50 - 2 m 70 - 3 m - 3 m 30
3 m 60 - 4 m pour lancer de 5 à 120 grs



ELITE ou
SURFCAST



ENVOY

Moulinets TAMBOUR-FIXE

Fabrication anglaise - Pick-up anse de panier - Anti-retour

Bon de Garantie de 12 mois

Tru Spin avec 2 bobines,
manivelle gauche ou droite

145,00 frs.

Intrepid-Envoy, 2 bobines au prix de
Manivelle à gauche ou à droite

295,00 frs.

Intrepid-Elite avec 2 bobines
Manivelle repliable gauche et droite

650,00 frs.

Intrepid-Surfcast pour la mer
Manivelle repliable gauche ou droite
250 mètres nylon 50/100°.

895,00 frs.

Agent général pour la Belgique et le Grand-Duché de Luxembourg:

Maison CASY, 31, rue Bassenge, Liège

Gros exclusivement

Tél. (0304) - 32.29.77

Der Drang zur Natur

«Das Wandern ist des Volkes Lust», hätten Karl Friedrich Zöllner und Wilhelm Müllner geschrieben, wenn sie die heutige Wanderlust des Menschen geahnt hätten. An jedem Wochenende drängen sie aus dem eintönigen Häusermeer, um sich irgendwo am Fluß, am Waldrand oder sogar dicht an der belebten Landstraße niederzulassen. Viele schlagen ihre Zelte auf, um für Stunden oder sogar für Tage an dem ausgewählten Ort zu verbleiben.

Staat und Gemeinden geben jährlich hohe Summen in Form von Subventionen für die Einrichtung von modernen Campingplätzen aus. Eine große Anzahl dieser Campingplätze sind international anerkannt und werden auch gern von den ausländischen Gästen aufgesucht. Andere improvisierte Plätze gleichen eher dem Lager eines zurückgeschlagenen Heeres. Sie sind meist unhygienisch und bieten kaum den elementarsten Komfort.

Noch beklagenswerter ist jedoch das wilde Campieren. Zum Leidwesen der Bauern, der Naturfreunde und vielleicht auch der Behörden, werden gerade in den Ferienmonaten an den unmöglichsten Stellen Zelte aufgeschlagen. Nach dem Abbruch bleibt nur noch der Mist, über den man auf Schritt und Tritt stolpert. An manchen Uferstellen, an denen man einst günstige Angelpunkte vorfand, wird man nun vom Gestank vertrieben. Leere Konservendosen und Bierflaschen, ausgelesene Zeitschriften und andere unschöne Sachen zeugen nicht gerade von einer fortschrittlichen Kultur.

Mutig war daher der Entschluß des Wasserbilliger Gemeinderates, der das sogenannte wilde Campieren nicht mehr gestattet. Man weist freundlich auf den offiziellen Campingplatz hin, auf dem ein geordnetes Leben vorherrscht.

Dieser Entschluß ist nachahmenswert, weil es gilt der definitiven Verschandelung der Natur endlich einen Riegel vorzuschieben.

Der Motorbootsport...

... hat in den letzten Jahren weitere Anhänger gefunden. Seit Sylvie Hülsemann zu Weltmeisterschaftslehren kam und sich neben andern Titeln noch vor einigen Wochen als nordeuropäische Meisterin vorstellte, haben sich eine ganze Reihe von Wassersportfreunden dieser für unsere Region neuen Sportart zugewandt. Gleichzeitig ist die Zahl derer gestiegen, die aus verständlichen Gründen gegen diese Sportart wettern. Die Angler beispielsweise betrachten die Wasserskifahrer als unerwünschte Eindringlinge in ihr Revier. An Mosel und Sauer fielen schon die ersten harten Worte und wie es scheint, wollen beide Lager ihre «Stellungen» hartnäckig verteidigen.

Es wäre bedauerlich, wenn die bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu richtigen Angriffen ausarten würden. Solche schlagkräftigen «Beweisführungen» sind uns aus dem nahen Ausland bekannt. Die zuständigen Stellen wären daher gut beraten, wenn sie eine Regelung vorlegen würden, die beide Lager zufrieden stellen könnte. Den Motorbootfahrern müßten bestimmte Flußstrecken reserviert werden. Auf diese Weise wäre es möglich, den Angelsport an Mosel und Sauer wieder ungestört auszuüben.

Gleichzeitig, und das scheint mir sehr dringend zu sein, müßte an eine Gesamtordnung für die Benutzung von Motorbooten gedacht werden. Es ist in der Tat unverantwortlich, wenn zu junge Leute mit den schweren Booten über die Wasserfläche brausen, während man jedem Autofahrer ein Mindestalter vorschreibt. Die Frage, ob ein Führerschein vonnöten sei, ist berechtigt. Der Versicherungsschutz müßte gesichert sein. Weiterhin sei darauf hingewiesen, daß man dem Angler, der mit seinem Kahn ausfährt, strenge Fahrwege vorschreibt, während man die Motorboote ungestört den Fluß beherrschen läßt. Muß es wirklich zu einem Unfall kommen, bis auf die oft ausgesprochenen Mahnungen gehört wird.

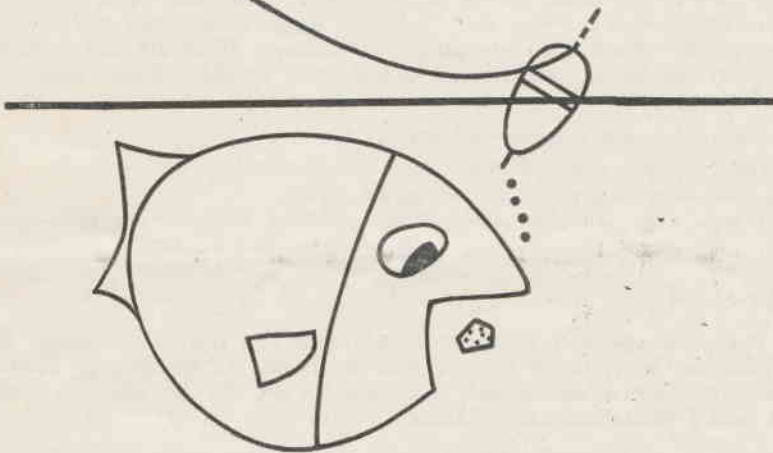
Die Forderung nach Sicherheit auf den Straßen ist berechtigt. Doch auch die Sicherheit auf und an unsern Flüssen ist notwendiger denn je.

jothé

Kein Fisch sieht diese Schnur



... sie ist
fluoreszierend —
und 30% stärker
als SPORTEX-
Normalschnur!



SPORTEX FLUOR FISHING LINE, unsere
neue Angelschnur, hat einen Fluor-Effekt!
Sie schimmert bläulich weiß, wie der Him-
mel durch das Wasser gesehen.

Angle besser...nimm SPORTEX

Probieren Sie SPORTEX FLUOR FISHING
LINE in dieser Saison. Sie erhalten sie bei
Ihrem Fachhändler. Fordern Sie den farbi-
gen Sonderprospekt an bei:
SPORTEX J. J. Marxen, 2000 Hamburg 13,
Innocentiastraße 23

FISCHEREI-COCKTAIL

Von Fischen und Fischen

«Forellen lieben Musik» schrieb Aristoteles und berichtete, daß er einmal während einer Kahnfahrt auf der Laute spielte und sang, während sein Gefährte die herbeischwimmenden Forellen fing.

Die alten Assyrier glaubten, daß der Meeraal magische Kräfte besitze. Wer sich mit dem geschmolzenen Aalfett einsalbe, so dachten sie, werde Glück in der Liebe haben.

Die alten Hebräer berührten den Aal nicht, während die Ägypter – die interessanterweise auch Fischgötter hatten – den Aal als besondere köstliche Delikatesse betrachteten.

Plato schrieb, daß die Fische die unvernünftigsten Lebewesen seien und zur Strafe dafür nicht die reine, gute Luft atmen dürften, sondern im tiefen und oft schlammigen Wasser leben müßten.

Altpräsident Herbert Hoover sagte: «Alle amerikanischen Präsidenten gehen fischen, selbst jene, die es vor ihrem Einzug in das Weiße Haus nicht taten. Die Amerikaner lassen ihre Präsidenten nur bei zwei Anlässen allein: Beim Beten und beim Fischen. Und der Präsident kann nicht die ganze Zeit beten...» (Wer die vielen Photos sieht, die Präsident Eisenhower beim Fischen zeigen, mag an diese Worte Herbert Hoovers denken.)

Ein altes chinesisches Sprichwort besagt:

Wenn du eine Stunde glücklich sein willst, betrinke dich.

Wenn du drei Tage lang glücklich sein willst, heirate.

Wenn du acht Tage glücklich sein willst, schlachte ein Schwein und verzehre es.

Wenn du aber immer glücklich sein willst, erlerne das Fischen! M. Minstrel

Schlaf der Fische

Die Fische können ihre Augen nicht schließen und nicht im üblichen Sinne des Wortes schlafen. Experimente zeigten, daß die Fische zu bestimmten Zeiten aktiver sind. Solchen Zeiten schließen sich Ruheperioden an, die im Sinne psychologischer Ruhe als Schlaf bezeichnet werden können.

Ein einmaliges Fangergebnis

In der luxemburgischen Jägerzeitung «Chasse et Pêche» berichtet Herr Nicolas Schmitz aus Limpertsberg:

«Am 3. April angelte ich in der Our bei Lieler auf Forellen. Da ich nun einmal restlos der Angelei mit der Ellchen als Köder am System verfallen bin, angelte ich auch diesmal damit. Für vielleicht Nichteingeweihte dieser Fangart kurz folgender Hinweis – Ein ca 2 cm langes etwa zündholzdickes Blei wird ins Maul der zuvor getöteten Ellchen eingeführt, an welcher dann seitlich ein resp. zwei Drillingshaken befestigt werden. – Nach bis zur Stunde mäßigem Fangergebnis spürte ich wieder «einen» Anbiß. Glaubte ich. Denn vorerst sah und spürte ich nichts Besonderes. Aber gleich nach dem Anschlag ging es los. Nicht eine, nein zwei Forellen kämpften um ihr Erden-, lies Wasserdasein. Als ich beide dann endlich glücklich gelandet hatte, stellte ich fest, daß sich beide nebeneinander an den zwei vorderen Drillingshaken gehackt hatten. Zwischen beiden baumelte am Blei die total unversehrte und noch verwendungsfähige Ellchen. Beide waren über je 300 Gramm schwere Forellen. Mein als Zuschauer anwesender Vater sagte mir, in seinem 81jährigen Jäger- und Fischerleben derartiges noch nie erlebt zu haben. Seine Anwesenheit war mir daher sehr gelegen, weil er dieses Einmalige jederzeit bezeugen kann. Denn ehrlich gesagt, ich würde es auch mit einem Achselzucken für aufgewärmtes Fischerlatein halten, hätte ich es nicht selbst erlebt.»



Die Verbandsmeister 1965:

V. l. n. r.: Franssens J. P., Kirchberg; Ditsch Grédy, Grund; Wilhelmy Alph., Wellenstein



Verbandspräsident Paul Elvinger stellt bei der «Pe'teschfeier» in Grevenmacher den Vertreter des Siegervereins Wellenstein, Spf. Sunnen Erny, vor.



Fotos: M. Wolff

In Greiveldingen gewannen die «Pêcheurs de l'Ecluse» Grevenmacher die «Coupe Nic. Blaise», gestiftet von den Sportfischern aus Kirchberg. Diese Veranstaltung, über die wir in unserer Juli-Ausgabe berichteten, war ein großer Erfolg.

TELEGRAMME ♦ ♦ ♦

• Folgende Wasserläufe sind nach den augenblicklich geltenden gesetzlichen Bestimmungen von der Verpachtung ausgeschlossen: der Aesbach, der Alferbach-Osweilerbach, die Schwebach zwischen der Eisenbahnbrücke und ihrer Einmündung in die Attert und der Berburgerbach. In diesen Bächen ist die Ausübung der Fischerei nicht gestattet. —

• Bäche, die durch Parkanlagen und Gemüsegärten, welche an die Wohnungen grenzen, fließen, sind von der Verpachtung ausgeschlossen. Nur wenn die Eigentümer die Erlaubnis erteilen, darf in diesen Bächen gefischt werden.

• Der luxemburgische Teil der Our bei Vianden ist vom Gesetzgeber als Forellengewässer eingestuft. Über die Fischerei im Unterbecken der gestauten Our ist bisher keine spezielle Regelung erlassen worden. Die Gesellschaft SEO stellte bisher Erlaubnisscheine zum Fischfang vom Ufer aus. Laut Fischereigesetz-Katechismus von Hrn. P. Modert ist das Becken mit Forellen, Minnen, Barben, Makrelen und Rotaugen bevölkert.

• In der Mosel und Sauer ist die Nachtfischerei verboten. In der Our dagegen darf während der Nacht mit der Handangel gefischt werden. Als Nachtzeit für Mosel und Sauer gilt: Vom 1. November bis 1. März die Zeit von 18 bis 7.30 Uhr; vom 15. Juni bis 31. August die Zeit von 22 bis 4 Uhr und vom 1. September bis 31. Oktober die Zeit von 20 bis 5 Uhr.

• Vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang darf die Mosel und die Sauer als deutsch-luxemburgische Grenzlinie nicht mehr mit dem Nachen befahren werden.

• Die Erlaubnisscheine für die deutsch-luxemburgischen Grenzflüsse werden vom Distriktskommissariat in Grevenmacher ausgestellt. Jugendliche unter 14 Jahre erhalten kein «permis».

• Im Moselsektor, der die französisch-luxemburgische Grenze bei Schengen bildet, gelten folgende Brittelmaße: Forelle, Karpfen, Barbe, Brassen und Döbel 16,2 cm (6 Zoll); Schleie, Barsch und Plötze 13,5 cm (5 Zoll). Gemessen wird vom Auge bis zur Schwanzspitze.

• In den inländischen Weißfischgewässern sind außer der Handangel noch folgende Geräte zum Fischfang erlaubt: d'Leeangel, d'Nuetsschno'er, d'Hief, d'Kriepsegärchen, de Kuref (la nasse en osier), d'Fäsch, de Reech, d'Fläsch (Art. 38, Abs. 1 des Gesetzes vom 21. März 1947).

■ *Le Tirage de la Loterie Fédérale a été reporté au 19 novembre 1965*

• In Manternach wurden Ölverschmutzungen in der Syr festgestellt. Die Angler waren der Meinung, daß dieses Öl vom Ölwechsel der Traktoren her stammt.

• In Eisenborn wurde die Weiße Ernz auf einer Länge von 162 m überdeckt.

• Angler berichteten uns, daß ein Motorboot, mit Namen «Tessy» auf dem Obersauerstausee gesehen wurde. Es sei gesagt, daß es sich um das einzig zugelassene Boot der Bauverwaltung handelt, das u. a. auch dem Wasserschutzkommissar, Herr Josy Barthel, zur Verfügung steht.

• Der pensionierte Eisenbahner Hr. Willy Haler aus Dippach fing im Obersauerstausee einen Hecht von 34 Pfund. Dieses Prachtexemplar wies eine Länge von 1.20 m auf. In der «Bonne Auberge» in Gaichel wurde dieses Ereignis gebührend gefeiert.

• In der «rue du Prince Henri» in Ettelbrück stellte man vor einigen Wochen einen unangenehmen Jauchegeruch fest. Dieser Geruch ging von der naheliegenden Wark aus. Zahlreiche tote Fische trieben bachabwärts. Irgendein Bauer hatte sich wieder auf eine bequeme Art und Weise seines Drecks entledigt. Esox

AUS VERBAND A VEREINER

Die neuen Verbandsstatuten

sind soeben in Separatdruck erschienen. Bestellungen sind an das Verbandsbüro 11, avenue de la Porte-Neuve, Luxemburg, zu richten (Tel. 281 57).

Unser Interview

mußte wegen der Ferien bis zur nächsten Ausgabe zurückgestellt werden. Diesmal haben wir uns an den zuständigen Minister für Wasserfragen, Herr Dr. Emile Colling, gewandt, der uns bereitwillig über einige Probleme Aufschluß gab.

Redaktionsschluß

am 20. eines jeden Monats

Vereinsgründung auf Limpertsberg

Vor einigen Wochen trafen sich eine Handvoll Anglerfreunde in ihrem Limpertsberger Clublokal, um einen neuen Verein aus der Taufe zu heben. Von der Sportfischerföderation war Spf. J. Braun vertreten. Der provisorische Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Paul Henrich; Vizepräsident: Roger Poeckes; Sekretär: Tom Dahm und Kassierer: Charles Muno. Die Beisitzenden werden anlässlich der kommenden Generalversammlung gewählt. Der Name der neuen Sektion ist «Hei Foesch».

Rapport iwer d'Sötzong vum Zentral-Comité vum 14. Mé 1965.

Virsözt: Spf. Ch. Arnold.

Uwiesend: D'Spf. Bofferding, Desquiotz, Goergen, John, Kayser, Keup, Kraemer, Nierenhausen a Poos.

Entschöllegt: D'Spf. Elvinger, Braun, Ewen, Loser, Kongs, Thomma a Wolff A.

D'Korrespondenz get dem ZC virgeluegt a besprach.

D'Demande vum Eecher Verein fir hire Member, dém d'Lizenz entzugen gin ass, get op e spe'deren Ordre du jour verluegt.

De Sportfescherverein «Sportfischer Lamperbiert» feiert sein 20jähregt Stöftongsfest. Bei der Gelegenhet iwerrécht de Vertrieeder vum Verbandspräsident 22

Gründungsmembren d'golden Verbandssofzëchen.

De Fescherverein «Clair-Chêne» Esch kritt bestätegt, datt den Här Scholtes wuel Member vun hirem Verein ass, mé als Sekretär vun der «Entente» ge'nt d'Statuten vum Sportfescherverband versto'ss huet.

Den Här Scholtes huet e Rekursverfahren beim Verbands-Schiedsgericht agelét. D'Membren vum Schiedsgericht, mat Ausnahm vum Här Heck vu Bétzburg, gin durch en ageschriwene Bre'f fir den 2. Juni 1965 an eng Sötzong am Hôtel International zu Letzeburg konvoke'ert. Et sin d'Spf. Faber Ernest, Miersch; Plumat P., Noertzange, Pommerelle Jacques, Rollengergronn; Wengler Jos., Bonnevoie.

De President vum Schiedsgericht get an enger spe'derer Sötzong bestëmmt.

An der Pollutio'nsaffaire Léon Entringer ge'nt d'Manternacher Gemeng huet den ZC sech mat dem Commissaire à la Protection des Eaux, den Här Josy Barthel, a Verbindung gesat, fir mat him iwer de vum Gericht verlangten Expertise ze diskutieren.

Rapport iwer d'Sötzong vum Zentral-Comité vum 21. Mé 1965.

Den ZC diskutiert iwer aktuell Problemer vum Barrage vun Esch-Sauer.

De Vizepräsident Ch. Arnold sét, datt d'Federatio'n sech als Ziel gesat huet, d'Exploitatio'n vum Barrage ze kre'en. Dofir hun si d'Etude Zurn beopdragt, d'gesetzlech Me'glechkéten ze stude'eren, fir Klorhét an deser Fro ze schafen.

We' den Innenministerium matgedélt huet, get de Barrage an allernächster Zeit auslafe geloss. Duerch d'Auslafen vum Barrage ass de Projet vun der Federatio'n net zreckgestallt.

De Projet Zurn get vum ZC zur Kenntnes geholl a stude'ert.

Rapport iwer d'Sötzong vum Zentral-Comité vum 9. Juni 1965.

Virsözt: Spf. Arnold.

Uwiesend: D'Spf. Braun, Desquiotz, Ewen, Goergen, John, Keup, Kongs, Loser, Poos, Thomma a Wolff A.

Entschöllegt: D'Spf. Elvinger, Bofferding, Kayser, Kraemer an Nierenhausen.

De Vizepräsident Arnold begre'sst als e'scht de Spf. Ewen, déen no langer Krankhéit haut fir d'e'scht un enger Sötzung vum ZC délhölt.

D'Korrespondenz get virgeluegt a besprach.

Um Interclubfeschen vum Sportfescher-verein Kirchbiërg vertröht de Spf. Braun J. den ZC.

D'Fédération des Chasseurs Luxembourgeois bied de Sportfescherverband om seng Unterstützung beim Kampf om den «Dés-herbage chimique des voies ferrées», déen gro'ss Gefohren mat sech brengt fir d'Menschen an d'De'eren, fir d'Wasser an d'Fösch. Den ZC beopdragt de Spf. J. Braun, sech mat hinnen un den «ronnen Desch» ze setzen, fir eng Le'song fir dé Problem ze fannen.

Ueschle'ssend gét de Virsötzen den op den 2. Punkt vum Ordre du jour iwer: D'Participatio'n vun énzelen Vereiner um Preisföschén am Jacquinet-Weiher zu Bétéburg.

Nodém datt den ZC ausfé'erlech iwer dé Fall discute'ert huet, get éstömmeg beschloss u sämtlech Vereiner aus dem Süden an un de Neiduerf e Questionnaire ze schecken, déen dem Verband Opklärung get iwer eng eventuell Participatio'n um genannten Preisföschén.

Well duerch d'Suspendierong vum Bétéburger Fescherclub hir ganz Aktivité't bis zum Kongress ro't, kre'en si och keng Loterie-Lo'sen vun der Nationalloterie zö-gestallt. Sollten hir Cotisatio'n net rechtzeitig antreffen, geseit den ZC sech gezwongen, dem Bétéburger Verein och de «Letzeburger Sportfescher» ze entze'en.

D'auslännesch Verbänn kre'en vum Verbandsbüro d'Suspendé'rong vum Bétéburger Fescherclub matgedélt.

De Sportfescherverein Esch/Clair-Chêne invite'ert op hir Fahnenweih. Als Delege'erte vum Verband get de Spf. A. Wolff bestömmt.

Duerno könn den ZC nach eng Ke'er op de Rapport vum Me Zurn ze schwätzen. De Vizepräsident Arnold widerhuet a kurze Wieder, we' d'Situatio'n elo mam Stausee ass. De Verband ass nach ömmer derfir, de Stausee a Puecht ze huelen, wat no de Wieder vum Me Zurn net onme'glech ass. Allerdengs ass d'Exploitatio'n mat gro'ssen Onkäschten verbonnen, de' durch en eventuellen speziellen Permis gedeckt können gin. Eng Kommissio'n soll dé Problem stude'eren an dem ZC konkret Virschle' machen.

De Spf. Ewen beto'nt, dass de Stausee fir de Verband eso' wichtig ass, we' fir aner Verbänn hire Stadion. De' aner Sportsfederatio'nen kre'en d'Terrainen zur

Verfügong gestallt oder kre'en finanziell Unterstützung, wat bis elo nach net fir de Fescherverband geschitt ass.

Rapport iwer d'Sötzung vum Zentral-Comité vum 17. Juni 1965.

Virsötz: Spf. P. Elvinger.

Uwiesend: D'Spf. Arnold, Bofferding, Braun, Desquiotz, Goergen, John, Kayser, Keup, Kongs, Loser, Nierenhausen, Poos, Thomma.

Entschöllegt: D'Spf. Ewen, Kraemer a Wolff A.

E'er den ZC op den Ordre du jour iwer-gét, déen nömmen én énzege Punkt öm-fasst: «Disziplinarverfahren», kritt e Kenn-tis vun der Korrespondenz, de' virgeluegt a besprach get.

Verschidde Vereiner kre'en hir Club-feschen, d'Participatio'n un auslännesche Concours'en asw. accorde'ert.

De Verband get op énzelen Interclub-feschen duerch nömmen én offiziellen Delege'erten vertratt.

Den Tresorier kritt vum ZC d'Erlabnis, an engem spezielle Fall de' ne'deg Schrött z'önnerrhuelen, fir dem Verband geschöl-te Gelder eranzedreiwén.

No ausführlicher Discussio'n, an dér jidfer Member seng Ménong gesot huet, könn den ZC zu dem Schluss, datt d'Diszi-plin am Verband ne'deg ass. D'Vereiner, de' ge'nt d'Statuten versto'ssen, gi bestroft.

D'Decisio'nen vum ZC sin de folgend:

1. D'Vereiner, de' um Concours zu Bétéburg délgeholl hun, gi mat enger Geldstrof vum 80 Frang pro age-schriwene Member beluegt.
2. De' énzél Membren vum Neiduerfer Verein, de' participe'ert hun, gin bis de 15. Juni 1966 suspende'ert, a mat enger Geldstrof vum 80 Frang beluegt.
3. De' individuel Membren, de' um Con-cours zu Bétéburg délgeholl hun, gi mat enger Geldstrof vum 80 Frang sanktione'ert.

Rapport iwer d'Sötzung vum Zentral-Comité vum 25. Juni 1965.

Virsötz: Spf. Arnold.

Uwiesend: D'Spf. Bofferding, Braun, Goergen, John, Kayser, Loser, Nierenhausen, Poos an Thomma.

De' agetraffen Korrespondenz get vir-geluegt a besprach.

Duerno dre't sech d'ganz Sötzung öm d'Organisatio'n vun der Pe'teschfeier, de' döst Joer zu Grevenmacher ass.

Den ZC ass sech éns, dass döst Joer d'Pe'teschfeier a senger Organisatio'n einwandfrei fonkctionne'ere muss, eso' dass den Misserfolg vum leschte Joer sech net me' widerhuel't.

Rapport iwer d'Sötzong vum Zentral-Comité vum 2. Juli 1965.

Virsiötz: Spf. L. Keup.

Uwiesend: D'Spf. Bofferding, Goergen, John, Kayser, Kongs, Loser, Nierenhausen, Poos, Thomma a Wolff A.

Entschöllegt: D'Spf. Elvinger, Arnold, Braun, Desquiotz, Ewen a Kraemer.

D'Korrespondenz get erlédegt.

De Verbandsbüro get charge'ert, no éstömmegen Beschluss vum ZC an Zukunft nömmen me' 2400 Lo'sen vun der Nationalloterie ze bestellen.

Ueschléssend gét den ZC iwer zur Stännverlo'song fir d'Pe'teschfeier.

Et geschitt a Gegenwart vun de Spf. Jos. Erschens a Jean Weyer vum Sportfescherverein «1925» Grevenmacher.

Rapport iwer d'Sötzong vum Zentral-Comité vum 22. Juli 1965.

Virsiötz: Spf. Ch. Arnold.

Uwiesend: D'Spf. Braun, Desquiotz, Goergen, Kayser, Kraemer, Loser, Poos a Thomma.

Entschöllegt: D'Spf. Elvinger, Bofferding, Ewen, John, Keup, Kongs, Nierenhausen a Wolff.

Den ZC kritt Kenntnis vum ömfangreichen Courier, den am Büro agelaf ass.

An engem Disziplinarverfahren ge'nt verschidden Membren vum Cercle des Pêcheurs «Le Goujon» Neudorf, hält den ZC seng Décisio'n vum 17. Juni 1965 oprecht, a beoptragt de Büro, dem Verein an dem Sönn ze äntworten.

Verschidden Anträge betreffend d'golden Verbandsauszéchnong gin bis op weideres zreckgesat.

De Sportfescherverein Remerschen invite'ert op sei Concours «Coupe des Caves du Sud 1965» a bied de Comité Central öm seng Präsenz. De Verband get bei der Stännverlo'song vertratt durch den Organisatio'nssekretär N. Thomma a bei der Receptio'n durch de Generalsekretär M. Kraemer.

Och um Ré'mecher Interclubfeschen, wo' bei dér Geléenhét d'Verbandsloterie ausgespillt soll gin, ass den ZC durch eng Delegatio'n vertruuden.

D'Rumänesch Federatio'n bied öm eng Matdélong betreff. d'Participatio'n vun der FLPS um Kongress vun der CIPS resp. um Championnat du Monde de la Pêche au coup.

An Anbetracht vun der finanzieller Situatio'n vum Letzeburger Sportfescherverband, beschlésst den ZC, kén Delege'erten op den CIPS-Kongress no Mamaia (Rumänien) ze schecken.

D'National-Equipe kann onst Land op der Weltméschterschaft zu Galatz (Rumänien) verrieden, well «d'Sectio'n de compé-tition» derzo' beidre't, d'Onkäschten vum Déplacement ze bestreiden.

Op Virschlag vum Comité vun der Sectio'n erkennt den ZC folgend Membren un, ons Farwen am Ausland op der Weltméschterschaft ze verrieden:

Faber François, Bonnevoie,
Muller Romain, Wormeldange,
Pundel Lucien, Wormeldange,
Saubert Jean, Neudorf,
Thomma Arny, Hollerich.

De Spf. Romain Muller get zu gleicher Zeit als Capitän vun der Equipe ernannt.

Den ZC bestömt och de' Leit, de' den 25. Juli disponibel sin, fir bei den Eliminatoiren vum Championnat National zu Wuermeldungen beim Pesage a beim Klassement derbei ze sin. Et sin dest den Organisatio'nssekretär Thomma mat de Membren Goergen, Loser, Nierenhausen, Braun, Bofferding, verschidden Membren vum Comité vun der Sectio'n, de' net matfeschen an d'Verbandssekretärin.

Durch de' ömfangreich Korrespondenz muss den ZC seng Sötzong ofbriechen, an de Rescht vum Ordre du jour op eng nächst Sötzong verléen.

Rapport iwer d'Sötzong vum Verbands-Schiedsgericht vum 2. Juni 1965.

Betröfft: Ausschluss aus der FLPS vum Här J. P. Scholtes.

Durch en ageschriwene Bre'f vum 17. Mé 1965 waren d'Membren vum Schiedsgericht an den Här Sötzong ofbriechen, an de Rescht vum Ordre du jour op eng nächst Sötzong verléen.

De President Marcel Kraemer eröffnet d'Sötzong.

Uwiesend sin vun de Membren: Faber Ernest, Miersch, Plumet Pierre, Nertzeng; Pommerelle Jacques, Rellengergronn.

Als Sekretärin vum Gericht funge'ert, we' vun de Statuten virgesin, d'Verbandssekretärin, d'Madame Schwartz.

De President délt der Versammlung mat, dass de Rekursantrag vum Här Scholtes fristgemäß agelaf ass, an datt duerophon d'Schiedsgericht fir den 2. Juni 1965 abzuruff gin ass.

No de statutareshche Bestömmongen vun der Federatio'n kann d'Schiedsgericht nömmen tagen, wann et vollzähleg ass.

De Spf. Jos. Wengler ass net présent, well hien am Ausland sech enger Opera-

tio'n huet missen önnnerze'en. Hien hât gehofft, bis zum virgesinnen Termin present ze sin. Leider wor hien awer verhönert.

No deser Feststellung deklare'ert de President M. Kraemer d'Schiedsgericht net fir beschlussfähig an hieft d'Sötzong op.

Interclubfischen in Wormeldingen

Am 11. Juli wurde an den Ufern der Mosel bei Wormeldingen der diesjährige «Challenge des Caves Coopératives de Wormeldange» ausgetragen. 520 Angler aus 26 Vereinen hatten sich zu diesem interessanten Preisfischen eingefunden. Erwähnt sei die gute Organisation, der freundliche Empfang und der vorzügliche Ehrenwein. Vertreter des Sportfischerverbandes war Spf. Lucien Kongs. Das Resultat lautet:

Klassement der Damen: 1. Harsch Tilly, Bonneweg 430 Gramm; 2. Robinet Mad., Kirchberg 420; 3. Pelzer Margot, Düdelingen 300; 4. Jaekels Josette, Mertert 260; 5. Marbian Suzanne, Ind. 260 usw.

Klassement der Juniore bis 14 Jahre: 1. Robinet Marco, Kirchberg 620 Gramm; 2. Hemmen J., Wellenstein 425; 3. Kaiser Marc., Kirchberg 365; 4. Retter Marco, Hollerich 290; 5. Hennin J. P., Butscheweg 280 usw.

Klassement der Juniore von 14 bis 18 Jahre: 1. Grethen Arm., Ecluse Grev. 1450 Gramm; 2. Dasburg Mich., Bonneweg 875; 3. Wilhelmj Alph., Wellenstein 590; 4. Kaiser Armand, Kirchberg 520; 5. Hoffmann Nico, Hamm 410 usw.

Klassement der Seniore: 1. Grethen Arm., Ecluse Grev. 1450 Gramm; 2. Hesse Kurt, Gensingen 1020; 3. Valeriani Jos., Butscheweg 960; 4. Harsch L., Bonneweg 915; 5. Retter Edm., Hollerich 900; 6. Birnbaum Nic., Kirchberg 880; 7. Dasburg M., Bonneweg 875; 8. Otter Jean, Ind. 830; 9. Hengel Norb., Hollerich 780; 10. Sunnen Ern., Wellenstein 750; 11. Clement Ed., Ecluse Grev. 750; 12. Robinet P., Kirchberg 740; 13. Jungblut P., Kirchberg 685; 14. Hoffmann Marc., Diekirch 680; 15. Rommes H., Kirchberg 670; 16. Bentz Alph., Wellenstein 655; 17. Baustert P., Pfaffenthal 650; 18. Entringer Léon, Kirchberg 650; 19. Sauber Jean, Neudorf 645; 20. Schaack Jos., Mersch 620; 21. Robinet Marco, Kirchberg 620; 22. Luisi Giovanni, Pfaffenthal 615; 23. Weber Jos., Neudorf 600; 24. Franssens J. P., Kirchberg 590; 25. Meyer Roger, Hollerich 590; 27. Welfringer André, Remich 590 usw.

Klassement der Vereine: 1. Sportfischerverein Kirchberg 3625 Gramm; 2. Hollericher Sportfischerverein 3310; 3. Les Pêcheurs de l'Ecluse Grevenmacher 3170;

4. Sportfischerverein Bonneweg 3160; 5. Welleschter Sportfischerverein 3135; 6. Butschewer Fescherfrönn 2610; 7. Les Pêcheurs Endourcis Pfaffenthal 2185; 8. Les Amis de la Pêche Diekirch 1980; 9. Sportfischclub Miersch 1885; 10. Cercle des Pêcheurs Le Gardon Remich 1865 usw.

Treffen der Eicher Sportfischer

Die Eicher Sportangler trugen ihre «Coupe Alex Soisson» am 18. Juli in Reisdorf aus. 35 Teilnehmer hatten sich beim Beginn des Preisangels eingefunden. Die Wasserbewohner zeigten sich nicht gerade beißlustig. Vielleicht finden sie genügend natürliche Nahrung im Wasser vor, so daß sie auf den hingehaltenen Köder verzichten können. Die Siegerehrung fand am Abend in Eich statt. Herr Rollinger unterstrich die Bedeutung des Tages und weist auf die sportlichen Werte der Sportfischerei hin. Er dankte den Familienangehörigen für ihr Entgegenkommen und wünschte allen noch ein paar frohe kameradschaftliche Stunden. Spf. Ch. Arnold beglückwünschte den Verein für das gute Gelingen dieser Veranstaltung. Er weist auf den augenblicklichen Zustand der Alzette hin und hofft, daß sie wieder einmal Fischwasser sein wird. Im Kampfe gegen die Wasserverschmutzung sei das Zusammenstehen aller Sportangler von unbedingter Wichtigkeit. Anschließend erfolgte die Proklamation der Sieger. Erster wurde Spf. R. Rausch mit 900 Gramm; zweiter Spf. Robert Junker mit 450 Gr. und dritter Spf. Raoul Oster mit 400 Gr. Bei den Junioren siegte Spf. Gusty Thoss mit 150 Gramm und in der Damenklasse Mme Andrée Lux mit 100 Gramm.

Preisfischen des Zentralvorstandes

Am 10. Juli trafen sich an den Ufern der Sauer bei Wallendorf die Mitglieder des Zentralvorstandes, um zum jährlichen Preisangeln anzutreten. Einmal mehr wurde gezeigt, daß man nicht nur in administrativen Sachen Bescheid weiß, sondern es wurde der untrügliche Beweis erbracht, daß die Verbandsleitung auch beim Wasser Bescheid weiß. Es handelte sich um die dritte Auflage einer lobenswerten Initiative, die von unserm früheren Generalkassierer Spf. Ed. Nicolay ausging. Weiterhin hatten zugesagt die Spf. Jemp Bordang, Jos Kaufmann und Lex Reding. Es sei erwähnt, daß während dem dreistündigen «Kampf» die Brittelmaße streng respektiert werden mußten. Fische unter 8 cm durften nicht gefangen werden. Spf. André Wolff kam zu spät, deshalb konnte er auch früher aufhören. Mit dem dicksten Fisch trumpfte Organisationssekretär

Nic. Thomma auf. Spottvögel meinten, der Fisch sei blind gewesen. Spf. Raymond Kayser sorgte für den Ehrenwein. Stifter waren die «Caves Coopératives du Sud». Der Wein war richtig gekühlt. Die meisten Fische hatte Spf. Ch. Arnold aufzuweisen. Er hatte auch den besten Platz erwischt, meinte ganz richtig Spf. Lucien Poos. Spf. Lucien Keup wollte nicht wahrhaben, daß ein Gründling nur 10 Gramm wiegen kann. Das Mitwiegen der Düten wurde von den Spf. Nierenhausen und John bemängelt. Henri Bofferding wurde von Jos Braun klar geschlagen. Nic. Goergen wollte eine Steinbarbe auf die Waage schmuggeln. Marcel Kraemer, Jemp Bordang und Lucien Kongs meinten, daß zwar viele Fische im Wasser seien, dafür aber weniger in den Düten. — Die Preisverteilung fand anschließend im Hotel Dimmer statt. Das Wort ergriffen die Spf. Arnold, Bordang und Thomma. Lucien Poos nahm die Preisverteilung vor. Nachstehend das offizielle Klasselement:

1. Nic. Thomma 395 Punkte; 2. Ch. Arnold 215; 3. Jos Kaufmann 165; 4. Jos Braun 100; 5. Henri Bofferding 75; 6. Luc. Keup 75; 7. Luc. Poos 50; 8. Jean John 20; 9. Nic. Goergen 20; 10. Ed. Nicolay 15; 11. Luc. Kongs 10; 12. J. P. Bordang 5; 13. Raym. Kayser 5; 14. M. Kraemer 5; 15. Em. Nierenhausen 5; 16. Lex Reding 5; 17. André Wolff 5 Punkte.

1. Preisfischen in Lieler

Etwa 200 Angler aus 12 Vereinen hatten sich am vergangenen 18. Juli in der schmucken Öslinger Ortschaft Lieler eingefunden, um zum 1. großen Preisfischen der «Fescherfrenn van der Our» anzutreten. Gefischt wurde zwischen Ouren und der Kalborner Mühle. Während zwei Stunden versuchten viele mit den etwas ungewohnten Wasserverhältnissen bekannt zu werden. Die Beuten waren recht zufriedenstellend. Nachstehend das Klasselement:

A) Senioren: Meyer R., Hollerich 1315 Gramm; Noel Ch., Remich 1260; Wahl Jos., Wellenstein 1255; Thiebeau Bern., Diekirch 960; Reckinger Jean, Bissen 610; Otter Jean, Ettelbrück 595; Sunnen Erny, Wellenstein 565; Stockreiser Erny, Remerschen 560; Serres Gustave, Mersch 550; Bentz Alph., Wellenstein 550 Gr.

B) Mannschaftsklassement: Wellenstein 3100 Gramm; Remich 2210; Diekirch 2145; Bissen 1845; Hollerich 1810; Mersch 1600; Ettelbrück 1375; Remerschen 1130; Heinerscheid 1115; Hautcharage 1080; Gilsdorf 1055; Pfaffenthal 160.

C) Junioren: Weier Gusty, Remich 400 Gramm; Kasel Albert, Bissen 385; Gitzinger Constant, Remich 240; Hemmen J., Wellenstein 190; Wilhelmy Rob., Wellen-

stein 110; Ditch Claude, Diekirch 75; Reuter Paul, Remerschen 15 Gramm.

D) Damen: Reidorff Bertine, Wellenstein 315 Gramm; Pauly Henriette, Wellenstein 215; Muller Hélène, Remich 150; Heinen Mme, Bissen 105 usw.

Preisfischen

Bereits in unserer Juli-Ausgabe wiesen wir darauf hin, daß es uns nicht möglich sein wird, über die vielen Preisangeln an Mosel und Sauer zu berichten. Dazu fehlt uns der nötige Raum. Wir sind sicher, daß unsere Vereine für diese Maßnahme Verständnis haben.

Coupe des Caves Coopératives du Sud

Zum ersten Mal in diesem Jahre hatte sich die Sonne zum Remerschener Interclubfischen eingestellt. Die 10. Auflage dieses großen Preisfischen war ein großer Erfolg. Über 800 Angler hatten sich in den Morgenstunden in der sympathischen Winzerortschaft eingefunden, um sich die vielen Preise streitig zu machen. Wir möchten an dieser Stelle unterstreichen, daß die «Coupe des Caves Coopératives du Sud» die größte Vereinsveranstaltung in puncto Preisfischen darstellt. Das offizielle Klasselement lautet:

Senioren: 1. Sunnen Erny, Wellenstein 1455 Gramm; 2. Pommerell Raym., Hollerich 1135; 3. Welfringer Edy, Remich 1015; 4. Wilhelmy Alph., Wellenstein 885; 5. Kruchten René, Hollerich 848; 6. Biwersy Hans, Nennig 770; 7. Delbouille Pierre, Verviers 750; 8. Pundel Luc., Wormeldange 720; 9. Thill Luc., Bonnevoie 690; 10. Robinet Pierre, Kirchberg 670; 11. Otter Jean, Ettelbrück 670; 12. Robinet Madeleine, Kirchberg 630; 13. Majerus Cam., Ettelbrück 620; 14. Birnbaum Nic., Kirchberg 615; 15. Jacob André, Verviers 615; 16. Loser Gaston, Mersch 585; 17. Pauly Georges, Wellenstein 580; 18. Reuter Pierre, Wormeldange 570; 19. Falz Alb., Good-Year 565; 20. Muller H., Remich 560; 21. Eberlé Ch., Metz 550; 22. Bentz Alph., Wellenstein 545; 23. Ries J.-Pierre, Gasperich 540; 24. Gitzinger Constant, Remich 525; 25. Arendt E., Hollerich 525 Gramm usw.

Junioren: 1. Welfringer Edy, Remich 1015 Gramm; 2. Wilhelmy Alph., Wellenstein 885; 3. Majerus C., Ettelbruck 620; 4. Gitzinger Const., Remich 525; 5. Weier Gusty, Remich 475; 6. Grethen M. Th., Ecluse 460; 7. Delbouille P., Verviers 440; 8. Kaiser Arm., Kirchberg 385; 9. Gorge Serge, Remich 385; 10. Demuth E., Wormeldange 345 Gramm.

Damen: 1. Robinet Madeleine, Kirchberg 630 Gramm; 2. Muller Hélène, Remich 560; 3. Jungbluth Juliette, Kirchberg 520;

4. Grethen M. Th., Ecluse 460; 5. Pauly Henriette, Wellenstein 390; 6. Garroit M., Chenée 355; 7. Harsch Alvine, Bonnevoie 330; 8. Reisdorf Bertine, Wellenstein 280; 9. Bour Margot, Hollerich 270; 10. Klein Henriette, Kirchberg 245 Gramm.

Vereine: 1. Wellenstein 3955 Gramm; 2. Hollerich 3390; 3. Remich 2950; 4. Kirchberg 2930; 5. Wormeldingen 2730; 6. Verviers 2655; 7. Metz 2140; 8. Ecluse, Grevenmacher 2130; 9. Ettelbrück 2130; 10. Bonneweg 1820; 11. Düdelingen 1585; 12. Nennig 1445; 13. Neudorf 1245; 14. Butscheburg 1230; 15. Sandweiler 1210; 16. Mersch 1185; 17. Good-Year 1140; 18. Diekirch 1135; 19. Gasperich 1040; 20. Schwebsingen 950; 21. Eich 835; 22. Differdingen 825; 23. Pfaffenthal 815; 24. Vallonia Chenée 810; 25. Befort-Grondhaff 805 Gramm.

CIPS-Nachrichten

Im kommenden Jahr werden die Weltmeisterschaften im sportlichen Angeln in England ausgetragen. Auch der CIPS-Kongreß wird dort stattfinden. Die VI. Weltmeisterschaften im Turniersport wird vom Sportfischerverband der CSSR organisiert. Für die Weltmeisterschaften 1967 hat Bulgarien seine Kandidatur angemeldet. Polen lädt für 1969 zu den Weltmeisterschaften im Angeln und Turniersport ein.

Aus gesundheitlichen Gründen hat CIPS-Kassenwart Brozek seine Funktion niedergelegt. Die Präsidialkonferenz (27. und 28. März 1965 in Wien) hat als provisorischen Vertreter bis zum Kongreß 1965 in Rumänien den Präsidenten des Verbandes der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine, Hrn. Dr. Karl Hanisch, als Kassenwart nominiert.

Wasserbillig – Preisfischen

An den Ufern der Sauer traf sich am 1. August der Fischerverein aus Wasserbillig, um das diesjährige erste Preisfischen auszutragen. Bekanntlich wird der Clubmeister nach zwei Fischen ermittelt. Das Klassement lautet wie folgt: 1. Baumann Nic. 1120 Gramm; 2. Daubenfeld Willy 1170; 3. Thiel Jos. 860; 4. Thiel Hans 790; 5. Dostert Jos II 750; 6. Apel Jean 745; 7. Thiel Charles 620; 8. Daubenfeld Henri 610; 9. Hengen Werner 560; 10. Benecké J. P. 550; 11. Brittner Al. 430; 12. Hennen Jos 370; 13. Thiel Jean 320; 14. Dostert Jos I 310 und 15. Steffen Pierre 300 Gramm.

Finale der Nationalen Meisterschaft

Am 12. September findet in Stadtbredimus und Remich die Finale der Nationalen Meisterschaft statt. Um 7.30 Uhr treffen sich die Teilnehmer in der «Caves St. Martin», wo die Stände verlost werden. Geangelt wird von 9-11 Uhr und von 15.30 bis 17.30 Uhr. Die dritte Manche wird oberhalb der Schleuse ausgetragen. Zur letzten Manche treten die Angler auf der Esplanade in Remich an. Die Proklamation des «Champion National 1965» erfolgt um 19 Uhr im Gemeindesaal in Remich.



Mat grössem Bedauern déle mir den Do'd mat vun onsen onvergiessleche Sportfrönn

CIGRANG Nicolas

E'representant a 'Gründongsmember
vum Welleschter Sportfescherverein
gestuerwen de 5. Juli 1965

ZIESER Demy

Member vum Fescherclub Ettelbrück
gestuerwen den 7. Juli 1965

FETLER Nicolas

Sekretär vum Sportfescherclub Miersch
gestuerwen den 3. August 1965

Mir verle'ere mat döse Frönn, de' mat grösser Begeschterong un der Fescherei
gehangen hun, fervent Unhänger vun onser Organisatio'n. Hire Familjen an hire
Sportfrönn, de' mat de Verstuerwenen en onersetzleche Verloscht zu bekloen hun,
ons oprichtegst Sympathien an onst de'wst Beiléd.

Den Zentralcomitee.

LE FIL DE PECHE

Super

PLATIL



ne brille pas le moins visible
le plus solide le plus souple
en pochettes de 5 m et bobines de 25 m ou 75 m

Bas de ligne

Platil

2½ yards,
queue de rat sans noeud.

Pour la mouche
SECHE ou NOYEE.



Siliflot

Idéal
pour faire flotter
les mouches.
A base de Silicone.

PEZON & MICHEL...

LA MARQUE DE QUALITE

Pour le Lancer

Cannes **RECVER - LUXOR - TELEBOLIC**
Moulinets **LUXOR - avec garantie totale**

Pour la Mouche

Cannes **FLY - PRIMA - PARABOLIC**
Moulinets **SILENTREEL et soies double fuseau PARABOLIC**

Accessoires divers:

Epuisettes pliantes **SIMPLEX** et télescopiques **LUXOR**
Nylon en 5, 25 et 75 mètres **KROÏK - LUXOR**

Agent général pour la Belgique et le Grand-Duché de Luxembourg:

Maison CASY, 31, rue Bassenge, Liège

Gros exclusivement

Tél. (0304) - 32.29.77



H.R.L. 25608

21, Chaussée de Tirlemont

Tél. 016/25255 et

016/20803 (Fabrique d'articles de pêche)

Kessel-Lo
(Louvain, Belgique)

Distributeur exclusif
Benelux

Gros exclusivement

MITCHELL Champion du Monde et Champion d'Europe 1964

Représentant ARCA pour le Grand-Duché:

PALEM Philippe, Rue de Mormont 18, NADRIN (Belg.)

Tél.
084/44180

Pêcheurs sportifs!

Un bon conseil

Achetez **MITCHELL** ... c'est plus sûr

Garantie totale

Service rapide

et impeccable

